Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/161

02. 01. 94

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andrea Lederer und der weiteren Abgeordneten der PDS — Drucksache 13/129 —

NATO-Manöver Arrow Exchange 94

Bei der vom 1. bis 30. September 1994 in der Türkei durchgeführten Übung handelte es sich um ein Vorhaben der Allied Command Europe Mobile Force (AMF), das vom Obersten Befehlshaber der NATO-Streitkräfte Europa (SACEUR) geleitet wurde. Die aktive Phase fand in der südöstlichen Türkei westlich des Flusses Euphrat und im Nordteil von Anatolien statt.

1. Aus welchen Einheiten stammten die 610 Bundeswehrsoldaten, die an der NATO-Übung Arrow Exchange 94 teilgenommen haben?

Die Bundeswehr beteiligte sich mit Stabsanteilen und Anteilen des Fallschirmjägerbataillons 263 aus Saarlouis, der Luftlandefernmeldekompanie 9 AMF(L) aus Dillingen, der ABC-Abwehrkompanie 310 aus Zweibrücken, der Luftlandeversorgungskompanie 260 aus Merzig, dem Feldjägerbataillon 750 aus Bruchsal, dem Kommando Luftbewegliche Kräfte/4. Division aus Regensburg und Luftlandebrigade 26 aus Saarlouis sowie mit sechs Luftfahrzeugen des Typs Tornado ECR des Jagdbombergeschwaders 32 aus Lechfeld.

2. Welche Zielsetzung hatte die Übung?

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 28. Dezember 1994 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Die AMF ist ein multinationaler Eingreifverband unter dem Kommando von SACEUR. Sie ist der Streitkräftekategorie „Immediate Reaction Forces (IRF)" zugeordnet. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen des Krisenmanagements innerhalb des Kommandobereiches Europa.

Die Übung Arrow Exchance 94 hatte zum Ziel, im Rahmen eines angenommenen Krisenbewältigungsszenarios ohne realen Bezug zu den Nachbarstaaten der Türkei (generic) die Verfahren einer sehr schnellen Verlegung (IRF) zu erproben.

Die Anwendung vorgeplanter Einsatzrichtlinien (Rules of Engagement), die die Rolle der AMF als Instrument des Krisenmanagements deutlich machen, wurde geübt.

Vorrangiges Übungsziel einer jeden AMF-Übung ist es, die politische Steuerung durch Einsatzrichtlinien im Rahmen des Vorhabens so anzuwenden, daß die Abschreckung demonstrativ gestärkt und eine Verschärfung der Krise deutlich vermieden wird.

3. Welche Aufgaben fielen den Bundeswehrsoldaten hierbei zu?

Der Einsatz der deutschen Heeresanteile erfolgte im Rahmen von vorgeplanten Verfahren, die vorsehen, den beteiligten deutschen Kampftruppen einen Verantwortungsbereich (Sektor) zuzuweisen, in dem sie im engen Zusammenwirken mit den Kräften der anderen an der AMF(L) beteiligten Nationen gemäß den Einsatzrichtlinien Abschreckungsaufgaben durchführen.

Die Demonstration unserer Solidarität im Atlantischen Bündnis kam dabei besonders zum Ausdruck.

Für die Landstreitkräfte war Arrow Exchance 94 eine Rahmenübung (Command Post Exercise), bei der nur die Führungskräfte zum Einsatz kamen; Truppenbewegungen im Einsatzraum fanden nicht statt.

Die Luftwaffe führte ihre Einsätze praktisch durch, befand sich aber – abgesehen von den Starts und Landungen der Lufteinsätze in Erhac – im nördlichen Teil des Luftraums von Anatolien.

Der Charakter dieser Lufteinsätze läßt sich nicht in einen Zusammenhang mit dem Kurdenproblem bringen.

4. Fand die Übung auch auf überwiegend von kurdischer Bevölkerung bewohntem Gebiet statt?

Der Übungsraum der Luftstreitkräfte westlich von Gaziantep lag im westlichen Rand des kurdischen Siedlungsgebietes außerhalb der von der türkischen Regierung eingerichteten Notstandszone und war von daher unkritisch.

5. Kam bei dem Manöver auch Gefechtsmunition zum Einsatz?
   Wenn ja, bei welchen Gelegenheiten?

Gefechtsmunition kam bei der Übung nicht zum Einsatz.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333